Erstellen einer Seminararbeit mit Word oder LibreOffice

1. Gliederung und automatische Formatierung

Formatierungen verwenden und anpassen:

Standard (Strg Shift N) für Fließtext, Überschrift 1 (Alt 1) usw. für Überschriften

Euer Freund, der Formatpinsel

2. Automatisches Inhaltsverzeichnis

Gliederung wird automatisch mit passenden Seitenzahlen eingefügt, wenn Überschriften als „Überschrift“ formatiert sind. Ggf.: Einfügen → Nummerierung oder Absatz→ Liste

Nachdem ein Teil der Arbeit steht: Einfügen → Verzeichnis: Typ: Inhaltsverzeichnis

Sinnvolle Struktur der Gliederungsebenen. Im Normalfall reichen 3 Ebenen, z.B. „3.1.2“.

Weitere Unterüberschriften ohne Nummer formatieren und dafür sorgen, dass sie im Inhaltsverzeichnis nicht auftauchen.

3. Seitennummerierung

→ Einfügen → Seitenzahlen

Je nach Geschmack in der Kopf- oder Fußzeile. Wer Fußnoten verwendet, sollte die Seitennummer besser in die Kopfzeile setzen.

4. Abbildungen und Grafiken

Grafiken so einbinden, dass sie möglichst auf der Seite stehen, auf der auch im Text darauf verwiesen wird, ggf. auf der nächsten Seite.

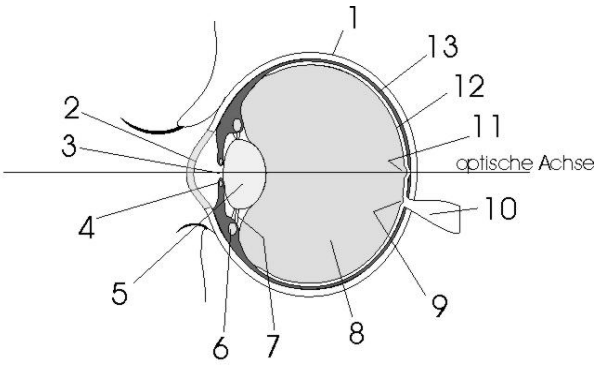


Abbildung 4: Der Aufbau des Auges.

Grafiken durchnummerieren und im Text verweisen;
z.B: „*Der Aufbau des Auges ist in Abb. 4 dargestellt*“
oder: *„ Die Netzhaut besteht aus verschiedenen Sehzellentypen (s. Abb. 4).“*

Abbildungen haben immer eine Bildunterschrift!
Auch Excel-Tabellen und Excel-Diagramme sind wie Abbildungen zu behandeln.
Zwei Abbildungen nebeneinander am besten in Tabelle ohne Rahmen anordnen.
Auch Abbildungen sollten den Seitenrand beachten.

4. Tabellen

Tabellen werden wie Grafiken behandelt. Sie sollten nicht vom Text umflossen sein. Jede Tabelle hat eine Unterschrift: „*Tabelle 2: relative Häufigkeiten der gemessenen Werte.“*

5. Formeln

Formeln mit den entsprechenden Hilfsprogrammen erstellen.
Inline-Formeln der Form: 3/2 + 2x = 5 sollten die Ausnahme sein.
Formeln können nummeriert werden, um im Fließtext darauf zu verweisen.

$$F = \frac{3x+5}{x^2} \quad (2.1)$$

„Entsprechend (2.1) muss bei der Berechnung von F durch das Quadrat von x geteilt werden.“

Details zur Verwendung von Formeln bitte ggf. mit eurem Kursleiter absprechen.

6. Anhang

Große Tabellen, Grafiken oder Fotos können auch im Anhang beigefügt werden. Ebenso Ausführungen, die im Detail zum Verständnis der Arbeit nicht notwendig sind. Im Fließtext muss auf den Anhang verwiesen werden.

„*eine detaillierte Darstellung des Fragebogens findet sich in Anhang 3.1“*

7. Fußnoten

Einfügen → Fußnote

Fußnoten können wie der Anhang weiterführende Inhalte ergänzen[1].
Fußnoten können auch für Literaturverweise genutzt werden[2].

---

[1] Fußnoten sind dann sinnvoll, wenn die ergänzende Information in zwei bis drei Sätzen zu formulieren ist, so dass sich ein Kapitel im Anhang nicht lohnt.
[2] Genaueres findet sich in Günther, J. (2014), S. 1-2.

8. Zitieren und Literaturverzeichnis

Wörtliche Zitate:

- Kennzeichnung durch Anführungsstriche
- originalgetreue Wiedergabe (Veränderungen kennzeichnen!)
- Auslassungen: mit drei Punkten kennzeichnen
- eigene Hinzufügungen durch eckige Klammern kennzeichnen
- Zitat im Zitat: Kennzeichnung durch ‚Apostroph'
- Wenn Originalwerk nicht zugänglich ist: „zit.n." (zitiert nach)
- Wörtliche Zitate aus fremdsprachlichen Texten werden in der Fremdsprache übernommen (evtl. Übersetzung in der Fußnote)
- Quellenangabe erfolgt nach dem Punkt und dem Anführungszeichen

Bsp:
„*In diesem Sinne analysiere ich[...], dass die sanfte Sprache dies zugleich artikulieren und verdecken kann*." (Oelkers 1996,10).

Indirekte Zitate: Im eigenen Text wird auf Autoren und Quellen verwiesen:

Entweder direkt angesprochen:

Nach Günther (2016, 22) ist ein Zitat folgendermaßen zu kennzeichnen.

Oder als Verweis, z.B. bei einem Begriff

- Das Wechselwirkungsprinzip (Newton, 1684, s. 33) besagt, dass …
- Somit ist das Doppelspaltexperiment ein zentraler Aspekt der Quantenphysik (Heisenberg, 1922; Planck, 1923)

Das Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis sollte mit der Hand erstellt werden, auch wenn Libre Office und neuere WORD-Versionen ein automatisches Literaturverzeichnis ermöglicht.

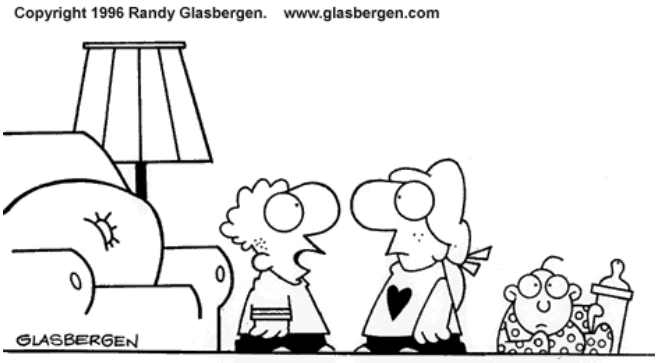
Beispiele:

Monografien:
Sesnik, Werner (1997): Einführung in wissenschaftliches Arbeiten ohne und mit PC. 3.,unwes.veränd.Aufl. München, Wien.

Artikel in Sammelbänden:
Duit, R. (2003). Alltagsvorstellungen und Physik lernen. In: E. Kircher & W. Schneider (Hrsg.). Physikdidaktik in der Praxis. Berlin, Heidelberg, New York: Springer, 1 – 26.

Zeitschriftenartikel:
Gerstenmeier, J. & Mandl, H. (1995): Wissenserwerb unter konstruktivistischer Perspektive. Zeitschrift für Pädagogik, 41, 6, 867-887.

Internetquellen



**"I asked my dad where babies come from.
He says you download them from the Internet."**

Für eine wissenschaftliche Arbeit eignen sich keine Quellen ohne Autorisierung (einfache Webseiten)

Gut sind pdf-Dateien, die entsprechend belegbar sind:

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien. 2006, S. 52 – 57. http://www.thillm.de/thillm/pdf/publikationen/imp_049.pdf. zuletzt abgerufen am 20.6.2016.

9. Deckblatt

Das Deckblatt der Arbeit ist vorgegeben und kann in 12/1 von der Homepage des JSG heruntergeladen werden. Die Seite wird einfach als „Seite 0" am Anfang der Arbeit abgeheftet.